

[illegible][illegible]

Volle Kraftschätzung und voll Verständnis für Carobos Situation bei längerer Dauer des Kriegs und voll Mitgefühl für das namenlose Leid und den Jammer der menschlichen Gemeinschaft überhaupt, daher das deutsche Reich im Besitz seiner feinen Bundesgenossen in keinerlei Form die schon vor Kriegsausbruch dem Reich des Reichstums ausgedröckte Anteilhaftigkeit, der Menschheit den Frieden wieder zu geben, indem es die Welt die Frage stellt, ob es nicht die Gewinnlage für Verhängung finden läßt. Seine Heiligkeit der Papst hat den ersten Tag seines Pontifikats an den schlichten, aber auch sehr selbstverständlichen Anforre in reichem Maße angeschlossen. Dieser zweite Bund hat sich durch ihn geformt, die Heilige Taube des Friedens hat sich in der Welt erfüllt worden. Im Geiste eines hohen Rates haben wir Heiligkeit und jede Gelegenheit wahr, um im Interesse der Menschheit auf die Verbindung des blutigen Kampfes zu wirken. Die vortreffliche Redingung glaubt sich daher der Hoffnungen zu dürfen, daß die Initiative der vier Mächte inwollenenden Widerhall bei seiner Heiligkeit finden und daß ihr Friedenswerk auf die wertvollste Unternehmung des Apollonischen Staates rechnen darf.

rien, 12. Dez. 1914.) Der Kaiser hat nachfolgenden
Befehl erlassen:
An meine Eskadren der Armee und Flotte!
Ihre glänzende Hilfe, Euerer und unserer treuen Verbündeten
erlaubt und Ausdauer haben eine Lage geschaffen, die unseren
glänzenden Sieg nicht mehr zweifelhaft erscheinen
läßt. In dem Vertrauen, den in schwerer Zeit mannhaft aus-
dauernden Völkern die Segnungen des Friedens wieder zu geben,
zu können und meine erlauchten Bundesgenossen einen Beruf zu
haben, der ihnen die Ehre des Friedens unternehmen läßt. Ich bete
um die Völkern, die mich nicht verlassen, um die Völkern,
die mich nicht verlassen, um die Völkern, die mich nicht verlassen,
Ich bin aber auch sicher, Ihr werdet mit dem gleichen Ver-
trauen weiter kämpfen, bis der Friede geschlossen ist oder bis Ihr
einen entscheidenden Erfolg haben.
Paris, den 12. Dezember 1914.

Sten. 11. Dez. (BTA. Nichtamtlich.) Der Kaiser hat heute nacht in Begleitung des Obersthofmeisters Fürsten Montenuovo, des zweiten Obersthofmeisters Grafen Stolb, des Generaladjutanten Prinzen Lodoiwitz, mehr Adjutanten und Hofbeamten nach Budapest been, um die Huldigung des Reichstages entgegenzunehmen.

erlin, 13. Des. Unter der Ueberschrift „Unser Wille gegen die Friedensangebote, das Deutschland an seine Feinde“ hat, bestritten am 12. d. M. ein ganz Starker wegen ihm die für die Sache eines gerechten Friedens zu werden. Derbitterungswort wird die Tatsache, dass die Welt schaffen, der Sieger, behauptet vom früheren Korbler, seinen Feinden, dass mit dem Frieden entgegengesetzt, weil er der Welt das ungewolltester Fortschritt der Kulturstreiter, den feindlichen Landes (den) durch weiteren Vermählung erfahren will. Derbeine der und legt noch feindlichen Staaten wird sich gerechtfertigen müssen, falls die Bedingungen, die er von uns verlangt kann, auch von dem Interesse abhängen, das wir an unzufriedensten Beziehungen zu ihm haben. Diese Prüfung des Interesses macht den Anseh der Willern des feindlichen Landes besonders leicht. Eine selbstverständliche Fortsetzung der Fortsetzung des Krieges sein bis zu dem Punkt, wo gerechtere Bedingungen festgelegt sind, denn die deutschen Vordränge beruhen der Grundlage der Tathoden und schämen unsere. Je länger die Verhandlungen sich hinziehen, desto größer der Vorteil unserer Willen. Der Korbler hat die Seelen der deutschen Willen ausgesprochen mit den Worten (Korbler) gesprochen: „Zunächst einwilligen, zum Frieden.“ Wenn das deutsche Volk sieht, dass sein Friedensangebot trübsal, so wird es ebenso wie die verübten Willen von Meinung verlassen, dass der Krieg mit allen zur Verfügung stehenden Willen zunächst fortgesetzt wird. Der Wollen (Korbler) ist schnell wie möglich denken, so oder so. Nimmt man den Frieden, den wir freiwillig bieten, werden wir den Willen mit dem Willen und mit allen Willen des Bundes.

„Nun, Berliner! Es geht los!“ heißt es:
und wenn die letzten Worte der Entente, von ihren Göttern
auf, das Angebot abzulehnen sollten, wird der flüchtige Lebens-
schritt der verbündeten Regierungen nicht ohne glänzende
Irrtümer sein. Können die Entente nicht mit der Notwendig-
keit vieler Friedensbedingungen gefordert werden, so wird
der Feind des Friedens nicht flüchtig sein. Und wenn
— um weiteren Artikel des Blattes geht es: Deutlich ist klar
— um nur als seine Friedenswünsche zu erklären. Es gibt
aber das erste Wort. Es lautet für mich zu Verhandlungen.

aber es mit im allgemeinen europäischen Interesse und im Bewusstsein seiner Pflichten vor der Geschichte und vor der Menschheit, zu Verhandlungen, die alle Völker mit Monaten ereifern. Volk und Regierung sind fast genug, um jeden Gedanken eines Friedens, der nicht ehrenvoller, unsere berechtigten Interessen und unsere weltgeschichtlichen Rechte schützender Friede wäre, wenn du dich zu weilen.

Die „Fressinnige Zeitung“ sagt:
Das ist ein Schritt, dessen moralische Wirkung unter allen
jetzt ungeheurer, dessen praktische Wirkung hoffentlich die aller-
größte sein wird.

In der „Germania“ liest man:
Es ist das schönste Verbrechen des Staates im Kriege, Nichts
die Hand zum Frieden bereit zu halten. Es ist mehr, es ist
die heiligste Pflicht der Menschlichkeit und der christlichen Moral,
in diesem zu gewaltigen und blutigen Völkerringen, erst seit
unmühevoll ansechzig Jahren die Welt mit Schreden erfüllt,
von der Reichsfanzler über den gemeinschaftlichen Schritt der
Mittelmächte und ihrer Verbündeten zur Verhinderung des Friedens
mittels, ist ein Monument vom Friedensliebe, wie es
großer, entgegenkommender und rücksichtslos nicht gegeben wird.

Zu der „Täglichen Rundschau“ wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß sich auch unsere Pazifisten mit der Fariade abfinden, den von der Entente gezielten Krieg mit allen Mitteln zu Ende zu führen, wenn das Friedensangebot abgelehnt wird.

Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt: „Das ganze deutsche Volk versteht den Wunsch des Kaisers, Deutschland den Frieden zu geben, sowie dies irgend möglich ist. Niemand kann verstehen, daß auf dem Wege dieses Friedensangebotes Klippen und Gefahren liegen.“

In der „Freuzzeitung“ liest man: Es wäre erwünscht gewesen, wenn schon diesmal Andeutungen der Friedensangebote hätten gemacht werden können. Das ist leider nicht möglich gewesen. Das feindliche Ausland aber muß sich sagen, daß das deutsche Volk zwar vom heißen Friedenswunsche befeßt ist, daß es aber einen Frieden um jeden Preis weit von sich weist.

Postamt, 11. Dez. 1922. **Wichtigkeit!** Aus allen Bräutungen liegen Meldungen über Fremdenaufmachungen anlässlich der Einnahme Aukers an die Blätter vor, wobei neuerdings auf die glänzende Teilnahme trüffender Truppen an den Kämpfen in der Balad, insbesondere an der Schlacht am 1. Dez., an der das Regiment Nr. 28 unter dem Befehl des Regimentsführers, Major v. Wittenberg, glänzend der Einnahme teilgenommen hat, hingewiesen wird. Es ist zu hoffen, dass die glänzende räumliche Streiteffekte, die beiden Armeen zu trennen und die Donnarmer zu umgeben verdrängen, vertragen. Durch beträchtliche Überhöhung konnte das Regiment Aukers bei dem Feind bis zum Grenzfluss von Weichardshausen aufhalten, mit dessen es, obwohl nach immer an Zahl schwächer, den Feind

Zu Blättern zufolge haben die an der rumänischen Front kämpfenden türkischen Truppen bisher 9024 Gefangene gemacht und 39 Kanonen und 38 Maschinengewehre, eine Menge Lebensmittel und Munition sowie mehrere gepanzerte Automobile erbeutet.

Soſia, 12. Dez. 1913.) Seeresbericht vom 11. Dezember: Kosobonische Front: In der Gegend von Bitolia nichts von Bedeutung. Im Cerro-Paſen heftiges feindliches Artilleriefeuer gegen unsere Stellungen zwischen Dobro-
mir und Makovo. Ein feindlicher Angriff auf die Anhöhe östlich von Parolovo wurde durch das tapfere Regiment Nr. 45 teil-
weise nach Hauptantriebspunkt blutig abgeschlagen. An beiden Ufern des Bardar ſtellten wir ſchnelles und ſtellwariges heftiges Artilleriefeuer des Feindes. Bedeute Tätigkeit der feindlichen
Flieger über unseren Stellungen und über unseren Verbindungen. Der Idrvo sollte nach glücklichen Luft-
angriffen von der Gegend von Bitolia, in französischen Flugzeugen herunter-
geworfen. Während der Nacht, verbrannt, während der Beobachter, Unteroffizier, Soldat.
Belasica-Front: Um 10.45 Uhr feindliches Artilleriefeuer auf den Punkt 948. An der Struma (schwere feindliche Beschießung auf der ganzen Front.

Rumänische Front: In der Dobrudscha sehr geringes Geschützfeuer; unsere Truppen besetzen das gegenüberliegende rumänische Donauufer zwischen Tutrafan und Cernavoda. In der östlichen Balasch rücken die Verbündeten unaufhaltsam vor.

Paris, 12. Dez. (STA). Die „Agence Savaas“ meldet: Man kann das neue Ministerium als endgültig gebildet ansehen. Seine Zusammenfügung wird morgen mittags amtlich bekanntgegeben werden. Es ist wahrscheinlich, daß die Regierung sich am Nachmittag des gleichen Tages dem Parlament vorstellen wird. Briand hat heute mittags mit seinen künftigen Mitarbeitern beraten.

Paris, 11. Dez. (APB). Redung der Agence Havas. Bei Beginn der heutigen Kammer Sitzung begrüßte die sozialistische Abgeordnete Brisson, einer der drei Rienthöler, einen seitigen Zivilistenfall. Bei der Befriedigung der Vorlage ihres verurteilten Kredits erhob sich Brisson gegen die Veränderung des billigen Kredites, dessen einziges Ergebnis sei, Millionen von Leben und Tausende von Milliarden zu verdrängen. Widerspruch und Lärm. Ein Abgeordneter rief Brisson zu: Sie wissen ganz, daß Frankreich die Welt ist und daß unsere Soldaten die Blut vergießen, um sein Gebiet zu betreten. (Schwacher Beifall.) Brisson blieb bei seiner Ansicht und fuhr fort: „Rieder mit dem Krieg, der noch monatelang oder dreißig Jahre dauern kann!“ (Geisterlicher Lärm. Applaus.) Sie entstehen das Parlament! Der Präsident hat Brisson zum Verbindungsmann zwischen dem Bundesrat und den neuen Kammern ernannt. Er wird seinen Lärm fortsetzen. Ein Abgeordneter rief Brisson eine Belästigung zu, worauf dieser ihm sein Bajonett an den Kopf hielt. Bei dem unbedeutendsten Tumult unterbrach der Präsident die Sitzung um 9 Minuten.

Bei der Biederahmeine der Sitzung befragt der Präsident den Ratgeber über den zeitweiligen Aufschluß Brisons, der sich nach seiner künftigen Auslieferungen gegen die Kammer habe einbilden können lassen. Brison bittet um das Wort, worauf ihm die Geschäftsbildung des Reichs gibt, und erklärte: Ich habe eine Auslieferung gegen die Verurteilung beantragen, aber jemand hätte mich die schlimmste Beleidigung zu, die einem Franzosen ausgeübt werden kann. Während ich laßstügend meine Gedanken weiterverfolgte, hat man mich gefragt, wieviel ich dafür befallt hätte. Ich habe mein Glas dem Beileger ins Gesicht geschleudert und gesagt, wenn ich einen Mörder in der Zelle gehabt hätte "der Zimms" noch nicht so sehr hätte. Die Kammer beschließt die zeitweilige Unterbrechung der Sitzung. Die Sitzung beginnt von neuem auf Wunsch Brisons unterbrochen. Bei Wiederbeginn der Sitzung hat Brison den Saal verlassen. Die Kammer nimmt die Beratung der vorliegenden Kreditur weiter.

Rom, 11. Dez. (B.Z. Nichtamtlich.) Meldung der „Kö. Stefani“. Durch königlichen Erlass wird der Fleischverbrauch der Kontrolle der Regierung unterstellt. Vom 1. Januar 1917 an wird ein besonderer Ausschuss für jede Provinz die Zahl der Schlachttiere festsetzen. Donnerstag

und Freitag wird jeder Fleischverkauf verboten sein. Der Verkauf von Geflügel wird auf drei Wochentage beschränkt. Es werden Maßnahmen getroffen werden, die Fleischversorgung kranker Personen sicherzustellen.

Berlin, 13. Des. Wie die „Politische Korrespondenz“ mittheilt, ist Erbprinz Karl Stephan von Dänemark als Regent des Königreichs Polen in Aussicht genommen. Der Staatsrat werde voranschicklich noch vor Bestimmten berathen. Kommissar zum Staatsrat soll von deutscher Seite Oberregierungsrath Graf Lerchenfeld, sein Vertreter wahrscheinlich der Landshauptmann von Zuchowitz werden.

Berlin, 12. Dez. (BZB.) Prinz Heinrich 41. von Reuß jüngere Linie, Leutnant in einem preussischen Kürassier-Regiment, hat am 29. November auf dem russischen Kriegsschauplatz den Heldentod gefunden.

Verifikation eines französischen Transportdampfers.

Berlin, 12. Dez. (M. B. N. N. N. N.) Eines unserer Unterseeboote hat am 4. 12. in der Nähe von Malta den im Dienste der französischen Marine fahrenden Transportsdampfer „Algérie“ (4035 Tonnen) auf der Rückreise von Salonik nach Malta verjagt. Von den an Bord befindlichen Militärpersonen sind ein Offizier und sechs Mann gefangen.

London, 12. Dez. (H. F.) Pionds meldet: Drei Mann
der Besatzung des englischen Dampfers „Britannia“
hätten Verlesungen erlitten, wenn sie nicht ge-
litten hätten.

London, 12. Dez. (WZ). Der griechische Dampfer „Grigorios Angelatos“ wurde versenkt. Der englische Dampfer „St. Athelwyn“ ist auf eine Mine gelaufen und untergegangen. Die Mannschaft ist gerettet.

Eine Entschliekung der Deutschen Gewerkschaften.

Berlin, 1. Dez. 1933. Kriminal. Die Konferenz der Deutschen Gewerkschaften und Angestelltenverbände aller Richtungen fasste nach längerer Erörterung einstimmig folgenden Beschluss: „Die am 12. Dezember 1936 in den Germania-Sälen versammelten Vertreter von rund vier Millionen organisierter Arbeiter und Angestellten erklären, an der Durchführung des Krieges und der vaterlandsliebenden Hilfe nach Kräften mitarbeiten zu wollen. Die durch die Organisation der Arbeiter und Angestellten vertretenen Volksschichten sind bereit, einig und entschlossen alle Kräfte in den Dienst unseres Landes zu stellen, damit die Vernichtungspläne der Gegner Deutschlands erfolglos bleiben. Von der Reichsregierung und dem Kriegssamt erwarten die Versammelten weitgehende Förderung der berechtigten Bestrebungen der Arbeiter und Angestellten auf Erlangung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie die Sicherung des Koalitionsrechtes, und fordern eine stärkere Bekämpfung des Lebensmittelmisstandes und eine bessere Verteilung der vorhandenen Lebensmittel, damit die arbeitende Bevölkerung die an sie gestellten Anforderungen erfüllen kann.“

Berlin, 12. Dez. (WZ). In weiten Kreisen der Bevölkerung scheint die irrthümliche Auffassung zu herrschen, daß das Kriegsamt über das Kriegsarbeitsamt Arbeitsstellen vermittelt. Dies ist nicht der Fall. Arbeitsfindende müssen sich an die öffentlichen Arbeitsnachweise wenden, denen vom Kriegsamt aus jede Unterstützung zuteil wird. Außerdem werden durch die Kriegsämterstellen in der Provinz sowie durch die Stellvertretenden Generalkommandos demnächst Bekanntmachungen erlassen werden, bis zur freiwilligen Meldung von Arbeitskräften besonders von Hilfsdienstpflichtigen für bestimmte Arbeitsarten aufrufen. Aus diesen Aufrufen wird zu ersehen sein, wo Meldungen entgegengenommen werden.

Gießen, 13. Dezember, 1916

** Jungwehrt. Mittwoch, 13. Dez., 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Komp. 621
Realgymnasium, Komp. 620 1. Abt. Ober-Realschule, 2. Abt.
Gymnasium.

*** **Erkennung des bargebliebenen Verlehrs.** Die
Kantonsstelle für vaterländische Zwecke lässt die Inhaber eines
Kontos bei einer Bank, Kantfirma, Sparkasse oder Genossenschaft
auf ihre Rechnungen und Anforderungssettel einen Aufdruck machen
zu lassen: Für beizugebende kantonsspezifischen Einkaufsstempel
den Zahlungsbetrag pflegen man aus vaterländischen Währungen
zu übernehmen. Die Kantonsstellen sind verpflichtet, die
Kantonsstellen zu erkennen, wenn dies für den Überweisungs-
verkehr in Frage kommen: Einlegern durch Aufschreiben der
Kantonsstellen eine Anzahl Verfügungs-Bestände angeboten werden
müßte.

„Russisch-polnische Arbeiter, die in Industrie- und Landwirthschaft beschäftigt sind, haben vielfach ihre Verträge schlichtend über die Arbeit vertragsbrüchig verlassen, und zwar in Gerechtigkeit infolge der Neubegründung des Kaiserlichen Polens aus Mittelländische herangezogen zu werden. Manche sollen deshalb beabsichtigen, nach Holland zu flüchten. Die betreffenden Arbeiterfreie können dahin benutzt werden, daß von einer unangenehmen Einstellung von Polen in die polnische Armee keine Rede ist; sie würden demnach ruhig bleiben und arbeiten wie sie sind.“

* Aus dem Stadttheater. Zum morgigen Vortragabend von Professor Marcell Salzer sei noch erwähnt, daß der Gast größtenteils neue Sachen zum Vortrag bringen wird.

„Lichtbilder-Vortrag. Wir weisen an dieser Stelle nochmals auf den Lichtbilder-Vortrag „Krieg an allen Fronten“ hin, den die Vereinigung „Fassia“-Militär-Vereine Sieben heute abend 8½ Uhr im Saale der neuen Aula veranstalten. Der Vortrag des Vortrages, der allein in Anbetracht der zahlreichen Lichtbilder mit großem Interesse erwartet werden darf, ist zu Kriegsunterstützung bestimmt.“

Die Einrichtung des Warenumschlagens betreffend, ist im amtlichen Teil unseres heutigen Blattes eine Bekanntmachung enthalten, auf die wir besonders hinweisen.

Polheim, H. Zsn. Musterer Heinrich Müller beim Referat im Agt. 87 wurde bei den Kämpfen um Verdun zum ersten Mal verwundet. Er erhielt die Deutsche Eiserner Medaille. Im Jahre 1908 wurde er zum Oberstleutnant befördert. Bei drei unglücklichen Ritten die traurige Nachricht, daß der Liebes- Gott und Vater, Konrad Johs. Wagner II., Landwirt, bei Tod fürs Vaterland find. Konrad J. Wagner stand bei einem Garde-Grenadier-Regiment. Er ist der Sohn des Landwirts Konrad Wagner III., der sich machte den Feldzug 1870/71 mit. Konrad Wagner gab sich 1872 als Freiwilliger in den Feldzug auf am 1. Dezember hat unter Tot 640 Einwohner, aber im Jahre 1910 erfolhats Fällung waren 32.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttet erhielten wir ganz unerwartet die schmerzliche Nachricht, dass mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Lehrer Wilhelm Velte

Unteroffizier im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80

am 30. November den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefem Schmerz:

Mathilde Velte geb. Seht und Kinder
Familie Hauptlehrer Seht
Familie Velte
Familie Hofmann.

Weickartshain, Lollar, Kirch-Göns, den 13. Dezember 1916.

8892

Nachruf.

Am 30. November starb den Heldentod für sein geliebtes Vaterland unser geliebter, allverehrter

Lehrer Wilhelm Velte

Unteroffizier, Reserve-Infanterie-Regiment 80, 11. Komp.

Er war uns stets ein gütiger, liebevoller Lehrer. Wir werden ihn nie vergessen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Er zog hinaus — zum blut'gen Strauß. — Nun ist er geblieben dort auf dem Plan — er, der uns viel Liebes und Gutes getan, — er, der uns viel Schönes und Edles gelehrt, — er ist als Held von uns allen verehrt. Die Lehren, die er uns in die Herzen gegeben — wir werden sie halten durchs ganze Leben.

Die Volksschüler von Weickartshain.

Weickartshain, Post Lardenbach (O.-H.).

8883

Weihnachts-Pralinen-
Packungen

Kaufkäden- und
Puppenküchen-Artikel
Spielwaren
in grosser Auswahl

Richter
Kirchplatz 10

Gaslampen
Gassparherde

empfehlen 012320
in großer Auswahl, billigst
Installation-Geld
J. Thörner
Ludwigstraße 10.

Hessische Ostpreußenhilfe.

Noch immer leidet Ostpreußen unter den Folgen des Russeneinfalls. Barbarische Verwüstung hat das blühende Grenzland in ein Trümmerfeld verwandelt. Schäden von über 1 1/2 Milliarden Mark sind entstanden. Das Reich und Preußen können nicht allein alle Wunden heilen. Überall in deutschen Landen schließt man sich zur Mithilfe zusammen. Die „Hessische Ostpreußenhilfe“ hat die Kriegspatenschaft für ein Kirchspiel mit über 10000 Einwohnern übernommen. Auch für Gießen ist bereits ein Aufruf ergangen. Einzugslisten liegen an den bekanntgegebenen Stellen offen.

An die Einwohnerschaft Gießens richte ich die dringende Bitte, der Dankspflicht gegenüber der ostpreussischen Bevölkerung, die auch für uns gelitten, eingedenk zu sein. Um jedermann Gelegenheit zur Beteiligung an der Spende zu geben, werden in der Zeit vom 9. bis 17. Dezember Sammelstellen in den Häusern herumgetragen werden. Außerdem wird Sonntag, den 10. Dezember, vormittags von 11 1/2 — 12 1/2 Uhr, auf der Süd-Anlage ein Promenadenkonzert mit Säckchenausstellung stattfinden. Mitbürger, steht nicht zurück! Öffnet Herz und Hand!

Beteiligt Euch alle nach Kräften am Werke der Wiederaufrichtung der schwer geprüften Provinz und dankt durch Eure Spende dafür, daß unserer Heimat der Schrecken des „Feindes im Land“ erspart worden ist.

Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Gießen, im Dezember 1916.

Der Oberbürgermeister.
Seller.

87718

August Kilbinger, Giessen, Seltersweg 79

empfiehlt

8831

Praktische Weihnachts-Geschenke

für Damen:	für Herren:	für Knaben u. Mädchen:	für Touristen u. Jäger:
Handtaschen in vielen Mustern u. Preislagen	Zigarrenetuis, Brieftaschen, Geldtaschen	Schulranzen, Schulmappen	Rucksäcke, Wickel- und Leder-Gamaschen
Perlbentel und -Taschen	Papier-geld-taschen, Aktenmappen etc.	Rucksäcke, Gamaschen etc.	Thermosflaschen zum Warm- und Kalthalten der Getränke etc.
Schreibmappen, Necessaires etc.			

Reisekoffer

Reisetaschen

Militärausrüstungen

Alle Artikel in großer Auswahl für Pferde und Mannschaft.

Lehrreiche Weihnachts-Geschenke

kaufen Sie nur in

Photo-Apparaten

größte Auswahl in jeder Preislage, in den Größen 4 1/2 x 6, 6 x 9, 9 x 12 und 10 x 15, von den bekanntesten Firmen.

Sämtliches Zubehör und alle Photo-Arbeiten in der

Spezialabteilung

der

Central-Drogerie Emil Karn

Schnelstraße.

Telephon 551.

Schnelstraße.

Fernruf Nr. 820 Berthold Kuhne Seltersweg Nr. 26

Spezialgeschäft für Reiseartikel u. feine Lederwaren

Grosse Auswahl Damenaschen in allen Preislagen, (8818)

Geldbörsen und Papiergehaltaschen, Zigarrenetuis, Brieftaschen, Brieftaschen, Reisepässe, Reisepflichten und Necessaires, Abteilkoffer, Rohrpfeifen- und Hängelkoffer, Schulmappen und Feder-mäppchen

Schulranzen für Knaben und Mädchen in grösster Auswahl.

Eigene Werkstätte.

Noten- und Aktenmappen, Schreib-mappen, Markttaschen, Rucksäcke.

Feldausrüstungen:

Offiziers-Koffer und Wäscheke, wasserichte Westen, Regenmantel, Lederamaschen, Wicksig-maschen, Leibriemen usw.

Café Amend

Heute Mittwoch, 8 Uhr:

Familien-Konzert

Das schönste, billigste und bequemste

Weihnachts-Geschenk

ist ein in jeder Lage ohne aufzustehen verstellbarer Ruhessel, Klappstühle, Rohrsessel, Kinderstühle, Kinderbettstellen, Blumenkrippen, Nächtische, Rauchtische, Serviertische in schöner Auswahl.

Bitte malen 10 Schaufenster zu beachten.

Th. Brück, Hofmöbelfabrik

Ecke Schlossgasse-Brandplatz. (8806a)

Stahlwaren

Dioco-Laschenlampen, Matti-Batterien.

B. Righi, Neustadt 15,

Schleiferei mit elektrischem Betrieb.

Männer- turnverein

Weihnachts-Feier

Samstag, 16. Dezember

Bereinsheim Köhler.

Stadttheater Gießen

Dir.: Hermann Steingolter.

Donnerstag, 14. Dez. 1916

Gewöhnl. Preise ermäßigt.

Näher Abonnement

Einmaliger Vortrags-Abend

Marcell Salzer

Neues, vorwiegend beltertes

Programm. 8000

Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, 15. Dez. 1916:

abends 8 Uhr

7. Freitags-Abonnement

Vorstellung:

Gewöhnl. Preise ermäßigt

College Crampton

Romöle in 5 Akten von

Herbert Hauptmann.

Ende nach 10 1/2 Uhr.

100 Ztr. Schmierseife

in mit 15% Fettgehalt, nächste Woche eintreffend.

Hch. Kalbfleisch, Giessen

Liebigstrasse 71. Telefon 285.

Städtischer Seefischmarkt.

Donnerstag, den 14. Dezember 1916, von 8 Uhr

vormittags ab in den Marktlauben (50018)

Zum Verkauf kommen Ransfisch, Heringerben

und Fischmarinaden.

Wir bieten nach

wie vor eine

konkurrenzlose

Auswahl noch

ohne

Bezugsscheine

Stockschirme — Spazierstöcke

Schirme

mit Silber-, Elfenbein- und Horn-Griffen

bis zum billigsten. (8800D)

Puppenschirme.

Budde & Co.
Giessen, Seltersweg 52

Gießener Hausfrauen-Verein

Die Guthaben für abgelieferte Obpfirne

kommen

Donnerstag, 14. Dez., nachm. v. 4—7 Uhr

in der Geschäftsstelle, Münsburg 5,

zur Auszahlung.

8803e

Die Vorliegende.

An die

Bildhauer-, Steinmetz-

u. Grabsteingeschäfts-

inhaber in Oberhessen

Am Sonntag, den 17. Dezember 1916, nachm. 2 Uhr,

findet in Gießen (im Restaurant Schwabach, Bahnhofsstrasse) eine

Berammlung

einberufen vom Verband der Bildhauer-, Steinmetz- und Grabsteingewerkschaften in Oberhessen und

Stadtheim, in der Geschäftsstelle des Verbandes in

der Stadt Gießen. Herr Ernst Otto Schmitt, von der

Großherzoglich. Gendarmerie-Kommandantur, sowie der Vorstand

der Innung werden über die Notwendigkeit und Nützlichkeit

des Zusammenschlusses sprechen. (8809)

Sie werden sich der angenehmen Hoffnung hin, daß

die meisten Geschäftsteilnehmer zu dieser Berammlung

zeitig und pünktlich einfinden werden.

An kollegialen Gruß

Herr Hermann, Borms Karl Sandvogt, Vingen

1. Vorsitzender. Schriftführer.



wie:
Toilette-Kästen
Nagel-necessaires
Kopfbürsten
Kämme

Spezialität: 8888a

Zahnbürsten

in größter Auswahl!

Parfümerien

der ersten deutschen Firmen.

Kölnisches Wasser

zu Original-Preisen.

Mediz.-Drog. Zum Kreuzplatz

Kreuzplatz 9. Kreuzplatz 9.

Drucksachen aller Art

istort in jeder gewünschten

Ausstattung stilsrein u. preiswert

die Brück'sche Univ.-Druckerei